

Jugendgottesdienst: „VorOsterGottesdienst“

Evangelium: Mt 5,1-12

Gestaltet von: Dominik Toplek

Begrüßung und Eröffnung

Gemeinsam feiern wir diesen vorösterlichen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Herzliches Willkommen. Ich freue mich, dass wir hier zusammengekommen sind und gemeinsam diesen Gottesdienst feiern und hoffentlich ein wenig aufzuleben.

Zeit, einmal anzuhalten und aus dem Alltag auszusteigen und eine gute, freudvolle Zeit miteinander zu haben.

Kyrie

Tagesgebet

Herr unser Gott, Jesus ist aus Liebe zu uns Menschen gestorben. Lass uns in seiner Liebe bleiben und aus ihr leben. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit.

Lesung

Wie das Ei zum Osterei wurde

Katharina war eine Königstochter im Ägypterland. Sie lebte vor langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius und war der mächtigste Mensch der Welt. Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er ließ Katharina zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen. Er hatte nämlich erfahren, dass sie eine Christin war. Katharina kannte viele Jesus-Geschichten. Der Kaiser hörte gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich darüber. Der

Kaiser hatte nämlich die Christen verfolgt. Viele waren auf seinem Befehl getötet worden. Katharina erzählte vom Leben Jesu, von seinem Sterben, und schließlich auch, dass er von den Toten auferstanden sei. „Von den Toten auferstanden?“, fragte der Kaiser verblüfft. Katharina nickte. Da lachte der Kaiser laut auf und rief: „Das will ich dir nur glauben, wenn du aus einem Stein neues Leben erwecken kannst“ Katharina ging betrübt davon. Aber dann kam ihr ein Gedanke. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser. „Na, willst du es versuchen?“, spottete er. Sie hielt ihm das Ei entgegen. Die junge Ente riss einen Spalt in die Schale. Der Kaiser schaute geduldig zu, wie sich das kleine Tier aus dem Ei befreite. Der Spott wich aus seinem Gesicht. „Scheinbar tot“, sagte Katharina. „Scheinbar tot und doch leben.“ Es heißt, dass der Kaiser nachdenklich geworden sei. So ist das Ei zum Osterei geworden, als Zeichen für das, was kein Mensch begreifen kann: Christus ist auferstanden. Wahr und wahrhaftig, er ist auferstanden.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; / denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; / denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Impuls

Aktion

Gabengebet

Gott, guter Vater,

sieh auf die Gaben, die wir bereitet haben,

und sieh auf uns,

wenn wir jetzt vor dir stehen.

Wie du Brot und Wein wandelst

und uns neu wiederschenkst als Leib und Blut Jesu Christi,

so wandle auch uns:

unsere Lähmungen und Gleichgültigkeit,

unsere Schwächen und unser Tatenlosigkeit.

Lass uns mit neuer Kraft leben.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Ankündigungen

Segen

Entlassung